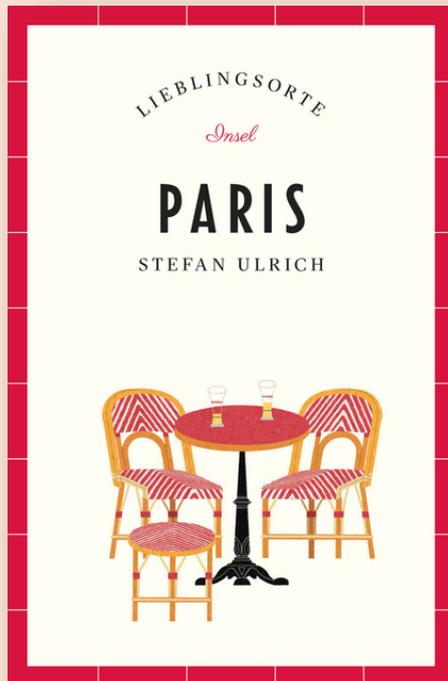




Für eine Parisreise unbedingt zu empfehlen



Stefan Ulrich

Paris. Lieblingssorte

Insel 2018 · 222 Seiten · 12.00 · 978-3-458-36332-3

★★★★★

Um es gleich vorweg zu sagen: Dieses Buch gehört ins Gepäck eines jeden Paristouristen. Man sollte sich allerdings mindestens eine Woche Zeit nehmen, um wenigstens ein knappes Dutzend der hier vorgeschlagenen Lieblingssorte aufzusuchen. Zwei an einem Tag sind durchaus möglich, z. B. könnte man erst den Jardin des Plantes erkunden und

danach eine Stärkung im nahe gelegenen Café der großen Moschee zu sich nehmen. (S. 72–78) Oder die Galerie Vivienne mit ihren Läden und ihrem Bistro (S. 107f.) und... Eine kleine Kritik sei mir an dieser Stelle erlaubt. Stefan Ulrich schreibt selbst in seinem Vorwort, dass dieses Buch eigentlich 666 Kapitel und nicht nur 66 enthalten müsste. Gleichwohl muss ein Autor, der ein solches Buch veröffentlicht, damit rechnen, dass jemand, der sich in Paris auskennt, ein paar Orte nennt, die hier nicht genannt werden. In unmittelbarer Nähe der Galerie Vivienne befindet sich z. B. die alte Bibliothèque Nationale, in der es immer eine interessante Ausstellung zu sehen gibt; und ein Blick in den großen, alten Lesesaal lohnt sich auf jeden Fall (rue Richelieu 58).

Hier noch zwei weitere Ergänzungen: Ulrich nennt den Flohmarkt von Saint Ouen, schreibt aber selbst: „Die Händler sind alle Profis.“ Schnäppchen lassen sich hier nicht machen. Da empfehle ich den Flohmarkt auf der Place Aligre (12. Arrondissement), wo man von Dienstag bis Sonntag noch feine Kleinigkeiten zu akzeptablen Preisen erstehen kann. Außerdem befindet dort noch eine der letzten Pariser Markthallen, in der alles für ein „casse-croute“ angeboten wird. Und da wir beim Essen sind: Pariser Restaurants vorzuschlagen, ist natürlich sehr schwierig. Ulrich nennt sieben, nicht gerade die billigsten. Ein Tipp von mir: das Bistro „Au Bon Coin“ in der rue Brancion 85. Hier gibt es mittags und abends leckere Gerichte, auch



für den kleinen Geldbeutel. Und man hat nebenan den großen Büchermarkt unter den Dächern des ehemaligen Pferdeschlachthofs, der nicht nur Bücher in französischer, sondern auch in anderen Sprachen zu bieten hat (Englisch, Deutsch..., samstags und sonntags geöffnet). Und von dort sind es nur ein paar Schritte in den Parc Georges Brassens.

Doch damit genug mit dieser Beckmesserei. Ulrichs Buch ist eine Fundgrube, auch für Menschen, die glauben, Paris bestens zu kennen. In acht Kapiteln kann man fast ganz Paris erkunden; außerdem gibt es ein kurzes Kapitel mit Empfehlungen für eine Fahrt ins Pariser Umland. Praktisch ist, dass zu jedem Ziel die nächste Metrostation angegeben wird. Man besorge sich einfach einen aktuellen Metroplan, und los geht's. Den gibt es in jeder größeren Metrostation, aber auch in einem der großen Pariser Kaufhäuser. Ulrich geht näher auf das Kaufhaus „Le Bon Marché“ ein, nennt aber auch noch die Galeries Lafayette (hier gibt es auf jeden Fall einen Metroplan) und das Kaufhaus Printemps. (S. 67) Das große Shopping! Ulrich nennt aber auch andere kleine Läden und das Auktionshaus Drouot, in dem man allerdings etwas tiefer in die Tasche greifen muss.

Für das Kulturprogramm gibt es natürlich auch genügend Anregungen, allein vierzehn Museen werden kurz beschrieben. Ich kann's nicht lassen und nenne noch das kleine Musée de la Magie in der rue Saint-Paul 11. Höchst kurios! Musikfreunde besuchen die Opéra Bastille oder die alte Opéra Garnier. Ulrich erwähnt auch die Konzerte, die in einigen Pariser Kirchen gegeben werden. (S. 51) Auch in der Sainte Chapelle gibt es Konzerte, doch da muss man eine Kontrolle über sich ergehen lassen, die gründlicher ist als an Flughäfen. Das gilt derzeit leider für die meisten öffentlichen Gebäude in Paris. Da sollte einen aber nicht abschrecken, denn Paris hat viel zu bieten, und die schönsten Lieblingsorte findet man in diesem Buch. „Nimm mich mit!“ könnte der Untertitel lauten.